

VORSPIEL

AUSGABE 130 ★ 13.03.16

26. SPIELTAG / FSV MAINZ



THE UNITY ★ 2001

THEMEN:

**VORSPIEL / SPIELBERICHT MÜNCHEN / SPIELBERICHT TOTTENHAM / VORBERICHT TOTTENHAM /
BLICK ÜBER DEN TELLERRAND**



VORSPIEL

Hallo Westfalenstadion,
hallo Südtribüne,
hallo Block Drölf,

vor einer Woche hieltet ihr ein Vorspiel in der Hand, in dem aufgrund des Redaktionsschlusses noch nicht klar war, wann wir heute spielen. Mittlerweile haben sich ZIS und DFL erbarmt und die nächsten Spiele angesetzt. Möglicherweise mussten die Grauen Herren noch warten bis wirklich auch der letzte Frühbucherrabatt und Sparpreis vergriffen war. So sehr uns die Europapokal-Runde im UEFA-Cup gefällt, so sehr nerven auch die Sonntagsspiele. Insbesondere wenn man auswärts nach Augsburg muss. Fernsehgerecht natürlich wieder auf dem späten Termin bei fast 600 km Rückreise.

Die Krönung allen Terminierungsirrsinns erreichte uns jedoch unter der Woche. Amateurderby: Mittwochs 14:30! Offensichtlich hat es in der aktuell tagespolitisch brisanten Gesamtsituation bei den zuständigen Sicherheits- und Polizeibehörden Priorität Bananenwerfer zu ermitteln, Fans zu drangsalieren und Fußballspiele, die in der Vergangenheit schiedlich friedlich über die Bühne gingen, ohne Not in die Mittagszeit eines Werktages zu verlegen. Anders kann man sich das aktuell nicht mehr erklären. Andererseits bedarf es natürlich auch sehr viel polizeilicher Arbeitszeit um Interviews in Nazipostillen zu geben, die Augenklappen stets frisch aufzupolieren und die demokratische(n) Rechte zu schützen.

Gleichwohl gehören aber zu so einer skandalösen Terminierung natürlich mehrere Parteien - und wir hoffen inständig, dass sich die beteiligten Vereine diesen offensichtlichen Affront nicht bieten lassen. Hendrik Bonmann hat bereits seinem Unmut Platz verschafft und auch wir werden es nicht kommentarlos hinnehmen, wie einer ganzen Fanszene absichtlich der Spaß am Fußball genommen werden soll.

Gleichermaßen muss man aber aufpassen wie weit man sich mit seiner berechtigten Kritik aus dem Fenster lehnt. Denn wer es wagt den allmächtigen, unanfechtbaren und engelsreinen DFB zu kritisieren, der bekommt mit dem Lineal

auf die Finger! Dies passiert wöchentlich Fanszenen, die frecherweise die Doppelmoral der Verbände anprangerten und dies mit Spruchbändern und Aktionen zum Ausdruck bringen. Kindergartenniveau!

Aber genug des Frustes und zum Sportlichen: Nachdem die Spannung in der Bundesliga letzte Woche noch einmal ganz kurz aufflackerte, ist jetzt wieder alles wie gehabt: Aus eigener Kraft können wir nicht mehr Meister werden - was wir trotz aller Euphorie auch vorher schon nicht konnten - und der Rest der Liga dümpelt unter ferner Liefen.

Dafür konnte sich unsere Mannschaft in einem Wettbewerb beweisen, in dem es sehr wohl noch etwas zu holen gibt - und in dem jetzt jedes einzelne Spiel entscheidend ist. Und wie sie das konnte. Der vorher so hochgelobte Gegner aus dem Londoner Norden wurde mit einer überragend souveränen Leistung völlig auseinander genommen, sodass das Rückspiel in einer Woche nur noch zur Formsache werden wird.

Dies darf aber nicht heißen, heute im Spiel gegen die starken Mainzer die Zügel hängen zu lassen. Die Spannung muss aufrecht gehalten werden - sowohl auf dem Platz und in der Mannschaft, als auch auf der Tribüne und den Fans. Für ein Saisonfinale, in dem es noch zwei Finals zu erreichen - und zwei Pokale zu holen gilt, wäre es Gift, wenn jetzt schon die Luft raus wäre. Also erfreuen wir uns am geilen Fußball, der uns aktuell zweimal wöchentlich geboten wird, am frühlingshaften Wetter, das die graue Jahreszeit vergessen lässt und schmetterern heute richtig einen aufs Parkett!

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!



GEGNERVORSTELLUNG

Tottenham Hotspur Football Club

„Scheiß Fußball, scheiß Firma“ Gebt es zu, jeder hat das gedacht, nachdem das Los auf Tottenham fiel. Das, oder „was? schon wieder London?“ Diesmal heißt der Gegner allerdings nicht Arsenal, sondern Tottenham, ein Verein aus dem gleichnamigen Nordlondoner Stadtteil. Dieser ist als ein sehr stark multikulturell geprägter Stadtteil der ohnehin multikulturell geprägten Stadt London bekannt. Tottenham gehört auch zu den armen Stadtteilen Londons und darf wohl als sozialer Brennpunkt der Stadt bezeichnet werden. Die Unruhen, welche sich im August 2011 von London auch auf andere englische Städte übertrugen und Brandstiftungen und Plünderungen beinhalteten nahmen hier ihren Anfang, nachdem ein 29 jähriger, unbewaffneter Schwarzer von der Polizei erschossen wurde. Im Jahr 2014 erklärte ein Gericht diese Erschießung übrigens als Notwehr für rechtmäßig.

Der Verein Tottenham Hotspur wurde 1882 gegründet und blickt auf eine lange und zum Teil auch recht erfolgreiche Tradition zurück. Hierzu gehören unter anderem acht Siege im FA-Cup (zuletzt 1991), Zwei Meisterschaften in der Football League (höchste englische Spielklasse vor Einführung der Premier League) einen Europapokal der Pokalsieger und zwei UEFA-Cup Siege (1972 und 1984). Seit 2001 ist der Verein aber leider wie viele englische Topclubs in der Hand eines Investors.

Die Spielstätte des Clubs ist die White Hart Lane, was so viel wie „Gasse zum weißen Hirsch“ bedeutet, fasst grade mal 36.284 Plätze was wiederum ein entscheidendes Problem darstellt. Bei 5 % bekommt der BVB grade mal knapp 1.800 Karten. Da die Nachfrage das Angebot jedoch deutlich übersteigen wird ist hier eine Knappheit unvermeidbar. An dieser Stelle bleibt uns nur an euch zu appellieren keine Tickets zu überhöhten Preisen auf Ebay, einschlägigen Schwarzmarktportalen oder sonst wo zu kaufen und den Verkäufern dieser damit die Nachfrage zu entziehen. Anders bekommt man solche Auswüchse leider nicht in den Griff, denn nur was nicht nachgefragt wird, wird auch nicht mehr angeboten.

Und sollte jemand von euch tatsächlich eine Karte übrig haben, gebt sie zum Originalpreis weiter und achtet darauf an wen. Der Preis, den Tottenham verlangt ist schon mehr als hoch genug, da muss sich nun wirklich nicht auch noch jemand persönlich dran bereichern.

Sportlich war vor dem Hinspiel noch ein sehr interessantes Kräfteressen zu erwarten. Tottenham spielt eine starke Saison und ist zurzeit Zweiter in der Premier League hinter Leicester City und, nein, das ist kein Fehler. Während die Clubs, die man eigentlich dort erwarten würde allesamt schwächeln, hat Leicester nach 29 Spielen bereits 60 Punkte auf dem Konto, Tottenham immerhin auch 55. In der Europa League konnte konnten die Hotspurs die Gruppenphase souverän als Gruppensieger beenden, bevor sie in der Zwischenrunde auf den AC Florenz trafen.

Nachdem das Hinspiel auswärts Unentschieden endete, konnte das Rückspiel zu Hause klar mit 3:0 gewonnen werden. Der BVB wiederum ist ebenfalls Tabellenzweiter in seiner Liga, mit 58 Punkten aus 25 Spielen. Mit so einer Ausbeute wird man normalerweise Meister. Das Hinspiel war dann aber eine äußerst klare Angelegenheit. 3:0 hieß es dann am Ende und dieses Ergebnis war auch mehr als verdient. Somit sollte es am Donnerstag eigentlich nur noch Formsache sein, denn drei Tore Vorsprung sind sehr schwer aufzuholen, vor allem da Tottenham bei nur einem Auswärtstor des BVB schon fünf Tore schießen müsste.

Die Tür zum Viertelfinale steht also sperrangelweit offen und wir müssen nur noch durchgehen. Dann wären nur noch drei Gegner zwischen uns und der Euro-League Trophäe.

NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - Bayern München

Zuschauer: 81.359 (Gäste~8.000) Ergebnis: 0:0

Zweifelsohne sind Spiele gegen den FC Bayern wohl für jeden Bundesligisten etwas Besonderes, egal ob man als absoluter Außenseiter aus dem Niemandland der Tabelle den großen Bayern eins auswischen - oder als Spitzenclub seine Daseinsberechtigung an der Tabellenspitze untermalen möchte. Der Hype vom deutschen El Clásico, welcher seit ein paar Jahren um die Begegnung Dortmund gegen Bayern gemacht wird, ist dann aber doch etwas zu viel des Guten.

Auch die Äußerungen von Hajo Watzke in der Vorwoche, welcher im Bundesliga-Interview die Bedeutung des ebenso zeitnah anstehenden Revierderbys schmälerte und in Bezug auf das Spiel gegen Bayern was von international elektrisierten Massen und einem verschobenen Fixpunkt faselte, stießen bei uns eher sauer auf. Dass sich gewisse Entwicklungen nicht aufhalten lassen ist die eine Sache, für uns als aktive Fanszene von Borussia Dortmund ist das Derby gegen die Blauen jedoch nachwievor das wichtigste Spiel der Saison und wir erwarten von der Mannschaft einen entsprechenden Einsatz. Punkt aus!

Rein sportlich gewann das diesjährige Duell jedoch nach dem Patzer der Bayern in der Englischen Woche gegen Mainz doch einiges an Bedeutung. So hätte die Borussia bei einem Heimsieg den Rückstand auf die bereits im Winter zum Meister erkorenen Bayern auf zwei Punkte minimieren können. Am Ende gab's nach einem weitestgehend offenen Schlagabtausch ein torloses Remis zu verbuchen, sodass die Bayern wohl nicht mehr allzu ernste Befürchtungen haben müssen, dass man ihnen noch die Butter vom Brot nimmt.

Der Spieltag selbst begann in unseren Räumen mit einem ausgiebigen Frühstück, ehe es etwas früher als geplant ins Kreuzviertel und von dort aus zum Westfalenstadion ging, da Meldungen über einen etwa 40 köpfigen Haufen aus Bochum auf dem Weg nach Dortmund die Runde machten. Vor der Nordtribüne gab's bei unserer Ankunft dann auch tatsächlich etwas Action, als man einige FC Bayern Ultras in unmittelbarer Nähe sichtete, was im Nachgang auch kurzen Trouble mit den Bullen auf beiden

Seiten zufolge hatte. Ins-gesamt nichts Wildes aber irgendwie auch eine nette Abwechslung, kommt es doch in der heutigen Zeit zu derartigen Szenen im Stadionumfeld in aller Regel nicht mehr.

Den Rahmen des Topspiels am Samstagabend nutzte die Südtribüne abermals, um sich gegen den neusten DFL-Irrsinn der Montagsspiele in der ersten Liga zu positionieren. So gab es unsererseits ein großes Spruchband am Zaun und auf der Südtribüne verschiedene Spruchbänder zur Thematik in den Bereichen der Gruppen und Fanclubs. Auch die Südkurve München beteiligte sich und zeigte ein entsprechendes Spruchband zum Einlaufen der Mannschaften im Gästeblock. So muss dat!

Ebenso erfreulich war die Rückkehr zweier Stadionverbötlter aus unserer Gruppe, welche wir nach knapp einem Jahr wieder auf der Südtribüne begrüßen durften. Lucas & Timo, willkommen zurück!

In den ersten Minuten ging's dann auch relativ flott los, ein lautes Pfeiffkonzert bei Ballbesitz der Bayern und emotionaler Jubel bei jedem Ballgewinn der Schwarzgelben. Leider konnten diese Emotionen nicht immer auf die Gesänge übertragen werden, sodass gesänglich deutlich Luft nach oben blieb. Gerade im zweiten Durchgang, als das Spiel unserer Mannschaft zwischenzeitlich deutlich abflachte, war hier ein Negativtrend zu erkennen und selbst die Wechselgesänge erreichten keine zufriedenstellende Lautstärke mehr. So richtig emotional wurde es nach dem Pausentee lediglich als Manuel Neuer seinen alljährlichen Affentanz vor der Südtribüne aufführte und dabei mit einigen Wurfgeschossen und Böllern bedacht wurde. Da muss insgesamt in so einem Spiel deutlich mehr gehen!

Die Südkurve München legte im Gästeblock einen gewohnt soliden Auftritt hin und wollte sich in diesem Jahr auch keine Minuspunkte für das Fehlen größerer Schwenkfahnen gefallen lassen. Dementsprechend gab's während des gesamten Spiels ordentlich was zu gucken und auch die Beteiligung sah auf die Entfernung ganz in Ordnung aus, wenngleich von den Gesangsbemühungen nichts bei uns ankam.

NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - Tottenham Hotspur

Zuschauer: 65.851 (Gäste~3.000) **Ergebnis:** 3:0

Auf dem Weg nach Basel wurde uns im Achtelfinale mit den Tottenham Hotspurs einer der vermeintlich schwierigen Gegner zugelost, dafür steht nach den eher teureren Reisen nach Porto, Baku oder Krasnodar endlich mal wieder eine bezahlbare Busfahrt an.

Zunächst aber galt es das Heimspiel zu absolvieren. Für Engländer üblich konnte man bereits Mittwochsmittags die ersten Fans in der Innenstadt begutachten und den typischen Gesängen lauschen. Donnerstags wurden es dann wie zu erwarten deutlich voller rund um die Reinoldikirche und es kam zu gewissen Teilen das berühmte Europapokalfeeling auf, während wir uns am Fanprojekt trafen um den üblichen Fußweg zum Westfalenstadion anzutreten.

Um diesen etwas abwechslungsreicher zu gestalten hatte sich eine Dortmunder Hundertschaft wieder einen besonderen Spaß ausgedacht. Diesmal wurde der Mob detailliert abgefilmt, da man wohl verhindern wollte, dass sich der Mob von rund 300 Leuten auf der Straße fortbewegte. Vorbildlich wie sich die Polizei für unsere Sicherheit einsetzt und uns von den Gefahren des Straßenverkehrs bewahren will, trotz einiger Unbelehrbarer schafften wir es dann doch ohne Verluste am Stadion anzukommen.

Die Fans der Spurs machten sich derweil sowohl in Kleingruppen, welche jedoch nicht sonderlich auf Stress aus waren als auch in einer größeren Gruppe zum Stadion auf, welche erst relativ spät den Eingang erreichte. Dort waren die Ordner wohl so überfordert, dass es erst zu Gedränge und dann schlussendlich zum Blocksturm inklusive Pfeffersprayeinsatz kam.

Neben den üblichen Vorbereitungen zeigten wir heute ein Spruchband für zwei ehemalige Stadionverbotler, die dank vorzeitiger Aufhebung auch im Stadion wieder ein Teil unserer Gruppe sein können. Stimmungsmäßig starteten wir gut ins Spiel, während die Mannschaft auf den Rasen gleich das Zepter in die Hand nahm.

Leider wurde es trotz der guten Leistung und dem zwischenzeitlichen 1:0 zunehmend ruhiger auf den Tribünen und es setzte teilweise die bekannte Tristesse ein.

Im Gästeblock tat sich derweil überhaupt nichts, das war selbst für englische Fans eine ziemlich schlechte Leistung, einfach traurig. In der zweiten Hälfte wurde es dann sowohl lauter als auch ausgelassener auf der Südtribüne, sicher auch begünstigt durch zwei weitere Tore und der Demontage des Premiere League Zweiten. Die meisten Gesänge wurden gut aufgenommen und gerade die neueren Lieder wurden mit einer vernünftigen Lautstärke gesungen, sodass man allgemein zufrieden mit dem Auftritt sein kann, angesichts eines Europapokal-Achtelfinales bei Flutlicht hätte es aber auch durchaus besser sein können.

So konnte man mit der Mannschaft nach Abpfiff quasi schon den Aufstieg in die nächste Runde feiern, auch wenn wir natürlich nicht zu arrogant an das Rückspiel am Donnerstag herangehen sollten. Auf dem Rückweg konnten wir diesmal unbehelligt zum Fanprojekt laufen, wo wir unsere Stadionverbotler begrüßten, bevor wir den Tag im Raum ausklingen ließen.

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Münster / Osnabrück

Als Reaktion auf vermeintliche Auseinandersetzungen bei vergangenen Derbys verständigten sich die Vereine VfL Osnabrück und Preußen Münster, der DFB sowie die zuständigen Polizeidienststellen in einer Sicherheitskonferenz bekanntlich darauf, beide Spiele ohne Gästefans stattfinden zu lassen. Ähnlich wie im September, als das Hinspiel in Osnabrück stattfand, machten die aktiven Fanszenen beider Vereine auch für das letztwöchige Rückspiel mobil, um ihrem Unmut kundzutun. Die Osnabrücker, die dieses Mal von dieser Auflage betroffen waren, organisierten am Morgen des Spieltags einen Demonstrationzug durch Münster, an dem rund 180 Anhänger teilnahmen und der mit einer Kundgebung in Bahnhofsnähe abschloss, ehe sie sich mit dem Zug wieder gen Heimat begaben, um gemeinsam das Spiel zu verfolgen, während 300 Münsteraner bereits am Vortag unter dem Motto „Hände weg vom Fußball – Gegen Gästerverbote und Repressionen“ auf die Straße gingen, um für den Erhalt der Fankultur zu protestieren. Darüber hinaus besuchten beide Seiten das Abschlusstraining ihrer jeweiligen Mannschaft, um ihren Spielern vor dem brisanten Spiel noch ein paar Worte mit auf den Weg zu geben.

Im Stadion selber waren auf Seiten der Gastgeber derweil keine Anzeichen für einen organisierten Support zu erkennen. Im Bereich der Deviants, die der Partie gänzlich fern blieben, hing lediglich das Spruchband „Ein Derby nach eurem Geschmack?“, während die Gruppe Resistente die Fiffi-Geritzen-Kurve hinter dem Banner „Das ist euer 'Derby' ohne Gäste“ vorzeitig verließ und so für eine große Lücke in der Kurve sorgten.

In den Tagen vor dem Rückspiel beider Vereine wollte der FDP-Politiker Jan-Christoph Oetjen von der niedersächsischen Landesregierung unterdessen wissen, was der Polizeieinsatz rund um das Hinspiel – vor dem die Münsteraner Fanszene nach langem Hin und Her eine stationäre Kundgebung am Osnabrücker Hauptbahnhof abgehalten hatte –, gekostet hat und ob seine Kosten durch das jüngste Gästefanverbot im Vergleich zu früheren Derbys gestiegen oder gesunken sind. Das niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport bestätigte nun, dass der Einsatz im

Rahmen des angesprochenen Spiels mit insgesamt 172.611€ tatsächlich mehr gekostet hat, als die vorangegangenen Duelle beider Vereine, weshalb das Konzept des Gästefanverbots eigentlich ad absurdum geführt worden sein dürfte. Das Ministerium sieht den getätigten Aufwand im Rahmen des Polizeieinsatzes, bei dem alleine für die 330 Mann starke Demonstration der Gäste 372 (!) Beamte eingezogen wurden, dennoch als verhältnismäßig an, da der Spieltag ganz im Gegenteil zu vorherigen Derbys völlig reibungslos verlaufen sei und keine Verletzten vorlägen. Man wolle den Schutz verfassungsmäßig garantierter Rechte, wie das Versammlungsrecht oder das Recht auf körperliche Unversehrtheit, auch in Zukunft nicht davon abhängig machen, was er im Einzelfall kosten kann.

Griechenland

Im griechischen Profifußball kam es wieder einmal zu einem Spielabbruch, nachdem zahlreiche Anhänger von PAOK Thessaloniki kurz vor Ende des Pokalhalbfinal-Hinspiels ihres Vereins gegen Olympiakos Piräus aus Groll über einige, strittige Schiedsrichterentscheidungen gegnerische Spieler mit Pyrotechnik abwarfen und anschließend den Platz stürmten, auf dem sie sich Auseinandersetzungen mit der Polizei lieferten. Ehe der gastgebende Verein kurz darauf verkündete, dass er das Rückspiel nur unter der Bedingung bestreiten wolle, dass ein ausländischer Schiedsrichter angesetzt wird, schaltete sich der griechische Sportminister Stavros Kontonis ein und erklärte den laufenden Pokalwettbewerb mit sofortiger Wirkung für beendet, weshalb das zweite Halbfinal zwischen AEK Athen und Atromitos erst gar nicht angepiffen wurde.

Kein Novum in Griechenland, wurde der Ligabetrieb doch erst Anfang letzten Jahres auf Verlangen von Kontonis auf unbestimmte Zeit ausgesetzt, weil sich bei der Begegnung zwischen Panathinaikos und Olympiakos ähnliche Bilder abspielten. Damals versicherten die Vertreter der großen Vereine den Vertretern der Verbände bei einem Krisentreffen, ihre aktiven Clubs unter strengere Kontrolle zu nehmen, weshalb der Ligabetrieb nach nur einer Woche Pause, zunächst unter Ausschuss der Öffentlichkeit, wieder aufgenommen werden konnte. Wie es mit dem derzeitigen Pokalwettbewerb oder dem Umgang mit den Fans im Allgemeinen weitergehen wird, ist ungewiss, verlangte der Sportminister des Landes schon unlängst „klare Antworten“ des Fußballverbandes.

Auf Grundlage von §16 des niedersächsischen Sicherheits- und Ordnungsgesetzes, das den Sicherheitsbehörden erlaubt, Personen zur Verhinderung von Straftaten ein örtlich und zeitlich begrenztes Aufenthaltsverbot zu erteilen, erreichten in den vergangenen Wochen mindestens 44 Hannover 96-Fans eben jene Aufenthaltsverbote, die ihnen bis zum Ende der Saison 2016/17 verbieten sollen, bei Pflicht- und Testspielen der Profis im Niedersachsen sowie bei allen Heimspielen der Amateure Bereiche rund um die Innenstadt und das Stadion zu betreten.

In ihrem mehr als lesenswerten Statement kritisiert die Fanhilfe Hannover diese Praxis, da sie aus ihrer Sicht auch teilweise Anhänger betreffe, die aufgrund der Feststellung ihrer Personalien gleich als Straf- und Gewalttäter eingeordnet und mit solch unverhältnismäßigen Methoden mehr als intensiv in ihren Grundrechten beschnitten würden. Außerdem stellt sie die Frage nach den Beweggründen, welche die urteilenden Beamten dazu bewegt hätten, diese Verbote über so einen langen Zeitraum und besonders für Partien der Amateurmansschaft auszusprechen, von denen wegen geringer Auswärtsfahrerzahlen kaum Gefahr ausgingen, unabhängig von der Frage, welche Sinnhaftigkeit in solchen Vorgängen überhaupt vermutet werde. Zum Einen belege man Personen de facto mit einem Stadionverbot, gegen die der ausrichtende Verein kein SV ausgesprochen hätte und wozu den Behörden sämtliche Grundlagen fehlen würden. Zum Anderen sucht die Fanhilfe vergebens nach dem pädagogischen Zweck der ausgesprochenen Auflagen, die in ihrer Härte vor allem auch Heranwachsende treffen würde, die vor jedem ordentlichen Gericht im Normalfall besonderem Schutz unterlägen.

Vielmehr unterstellt die Fanhilfe hierbei den Versuch, vorhandene Strukturen innerhalb der aktiven Fanszene zu zerstören – einerseits durch den Versuch, Fans zu von den Stadiongängern zu isolieren und desillusionieren, andererseits Verstöße gegen das Betretungsverbot zu provozieren, um weitergehende Repressalien zu legitimieren. In Beidem sieht die Fanhilfe Hannover klägliche Versuche, die lediglich darauf hinausliefen, dass sich das Verhältnis zwischen Fußballfans und Polizei weiter verschlechtern und das Feindbild „Polizei“ auf Seiten der Fans untermauert werden würde.

Nachdem die Anhänger vom FC Liverpool beim Heimspiel gegen den AFC Sunderland bereits ein Ausrufezeichen im Kampf für sozialverträgliche Eintrittspreise auf der Insel setzen konnten, folgte die Premier League am Mittwoch mit einem weiteren Paukenschlag: Man habe sich mit den Vereinen aus dem englischen Oberhaus darauf einigen können, die Ticketpreise für Gästefans ab der kommenden Saison, zumindest für die nächsten drei Spielzeiten, auf maximal £30 zu deckeln.

Man habe längst bemerkt, dass der Sport von der Leidenschaft seiner Fans und insbesondere die der Gästefans lebe, die ihren gehörigen Anteil zur Attraktivität des Fußballs beitragen würden. Aus dieser Ansicht heraus habe die PL zur Saison 2013/14 schließlich auch die "Away Supporters' Initiative" (ASI) eingeführt, die jeden Club dazu verpflichtete, jährlich mindestens £200.000 in einen Topf zu zahlen, aus dem verschiedenste, fanfreundliche Maßnahmen, wie die Subventionierung von Auswärtsfahrten oder -tickets, getätigt wurden. So senkte Manchester United bei seinen Auswärtsspielen beispielsweise eigenhändig sämtliche Karten der ManU-Fans um £5, während der FC Chelsea Busfahrten zu Auswärtsspielen außerhalb Londons organisierte, die pauschal nur £10 kosteten.

Die neu getroffene Regelung der einheitlichen Preise soll die ASI nun ablösen. Michael Brunskill, Sprecher der Football Supporters Federation (FSF), die sich schon seit Längerem für eine flächendeckenden Preisdeckelung in Höhe von £20 stark macht, begrüßte den Schritt des Ligaverbandes und seiner Vereine, den er als gute Nachricht für alle Fan des Landes bezeichnete. Zeitgleich mit der Ankündigung der Premier League versprachen sowohl der FC Arsenal, als auch unser EL-Gegner, die Tottenham Hotspurs, darüber hinaus, Erhöhungen in ihrer Preispolitik zu stoppen, während die Gunners zusätzlich sogar verkündeten, auch in Zukunft an der Subventionierung von Auswärtskarten in Höhe von £4 festhalten zu wollen.



TERMINE

| | | |
|-------------------------|-----------|--|
| Mi. - 16.03.2016 | 14:30 Uhr | Amateurderby |
| Do. - 17.03.2016 | 20:05 Uhr | Tottenham Hotspur - Borussia Dortmund |
| So. - 20.03.2016 | 17:30 Uhr | FC Augsburg - Borussia Dortmund |
| Do. - 24.03.2016 | 19:30 Uhr | SC Wiedenbrück - Borussia Dortmund Amateure |
| Mo. - 28.03.2016 | 14:00 Uhr | Borussia Dortmund Amateure - 1. FC Köln Amateure |
| Sa. - 02.04.2016 | 18:30 Uhr | Borussia Dortmund - Werder Bremen |

HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.

WEB: www.the-unity.de / MAIL: vorspiel@the-unity.de

AUFLAGE: 1600 EXEMPLARE - KOSTENLOS

DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.